

MÖBELSTOFF ODA VON FANNY ARONSEN

Ein Blumenmeer - ein Gedicht

In der Textilkollektion Fanny Aronsen mit feinen Materialien und Strukturen hat der gemusterte Stoff «Oda» einen besonderen Platz. Die grossflächigen Blumen in zehn Farbstellungen wirken dezent und edel. Ein künstlerischer Entwurf wurde in raffinierter Webtechnik umgesetzt.

Fanny Aronsen stellte sich bei diesem Möbelstoff der Herausforderung, ein modernes Blumenmuster zu entwerfen, das sich von den bekannten Stoffen mit Blumen bewusst unterscheidet. Sie begann, verschiedene Blumen zu fotografieren und verwendete auch Fotos aus ihrem Archiv. Dann begann sie zu skizzieren. Dabei schwebte ihr keine bestimmte Blume vor. In einem grafischen Prozess führte sie naturalistische Blumen zu einem fließenden Blumenmuster hin. Dazu musste sie den richtigen Rhythmus finden. Die Bildwirkung ist dreidimensional. Sie überlegte sich, dieses komplexe Muster in einem Stoffdruck umzusetzen. Doch sie entschied sich für die Webtechnik, was ihr dank ihrer besonderen Fachkenntnisse möglich war. Dabei hat sie für jede Schattierung eine eigene Bindung gefunden. Den Stoff entwickelte sie 2002. Er feierte sogleich einen grossen Erfolg an der Mailänder Möbelmesse.

Das grossflächige Muster wird in einem Rapport von 76 cm gewoben. Die Motive fließen ineinander über, so dass der Stoff an jeder Stelle geschnitten werden kann. Der Stoff wird in 150 cm Bahnbreite auf einem Jacquard-Webstuhl in Norwegen gewoben. «Oda» wird in zehn auserlesenen Farbstellungen fabriziert. Einfarbige Garne sind mit Ecru-Garnen kombiniert. In Schwarz und Dunkelblau treten die Kontraste kräftig, in den hellen Tönen weicher in Erscheinung. Die farbigen Garne und die Ecru-Garne werden abwechselnd als Kette und als Schuss eingezogen. Durch sechs verschiedene Bindungen in Köper- und Satin-Technik überwiegt stellenweise der Farb- oder der Ecru-Anteil. Auf der Rückseite des Gewebes erscheinen die Farben gegengleich. Dem Wollstoff wird zur Stärkung 8% Polyamid beigemischt. Der Richtpreis für einen Meter beträgt 240 CHF. Der Blumenstoff lässt sich perfekt mit dem Uni-Stoff «Vikar» oder dem luxuriösen Mohair-Gewebe «Håkon» kombinieren, passt aber auch zu zahlreichen anderen Stoffen aus der Kollektion. Der Stoff «Oda» ist dank Musterung fleckenfreundlich und wirkt als Wollstoff selbstreinigend.

Fanny Aronsen entwickelte ihre Stoffe stets in Familien. Sie alle erhielten Namen aus der nordischen Mythologie. Sie fühlte sich der nordischen Kultur verbunden. Oda ist die weibliche Form von Odal und bedeutet altnordisch das Stammgut des edlen Geschlechts. Sie entwickelte die technische



Umsetzung mit alten Webmeistern, die sie zu Höchstleistungen motivierte, selbst wenn diese gelegentlich an der Machbarkeit zweifelten.

Wer war diese hochbegabte Textilentwerferin Fanny Aronsen, die 2011 viel zu früh mit 56 Jahren verstorben ist? Sie wurde 1955 in Malmö geboren, hatte eine schwedische Mutter und einen norwegischen Vater. Nach einem Kunstgeschichte-Studium in Lund bildete sie sich in Borås und Stockholm zur Textildesignerin aus. An der prominenten Konstfackskola in Stockholm war sie später auch als Professorin tätig. Nach ihrer Ausbildung war sie für verschiedene skandinavische Firmen tätig. 1990 wurde sie Entwerferin im Studio von De Ploeg in Holland.

De Ploeg – der Pflug – wurde in den 1920er Jahren als landwirtschaftliche Genossenschaft in Bergeyk bei Eindhoven gegründet, bald aber in eine Weberei umgewandelt. Mit ihren Entwürfen orientierte sie sich an der Moderne des Neuen Wohnens, einer holländischen Bewegung parallel zur Entwicklung am Bauhaus. Im Entwurfatelier von De Ploeg arbeiteten in den 1960er Jahren erfolgreiche Entwerfer wie Ulf Moritz und Frans Dijkmejer wie auch die Schweizer Entwerferinnen Ruth Etter und Inez Züst unter der Art-Direktorin Angelica Caviezel. 1990 stiess Fanny Aronsen zum Team. Doch wie überall in der Textilindustrie kämpfte auch De Ploeg immer wieder ums Überleben. Seine Stärken waren Entwurf und Qualität, aber der Konkurrenz aus Billigländern in Zusammenhang mit der Entwicklung zur Wegwerfgesellschaft war der Betrieb nicht gewachsen. Das Werk in Bergeyk wurde 1997 geschlossen.

Fanny Aronsen gründete mit ihrem Kollegen und Partner Roland van Dinten 1998 ihr eigenes Label «Fanny Aronsen». Seit 2002 wird die Kollektion beim dänischen Textilverlag Kvadrat als eigenständige Marke geführt. Im Laufe der Zeit wurden einige Stoffe ausgeschieden, andere kamen neu dazu. Auch nach ihrem Tod arbeitet das Studio Fanny Aronsen mit Kvadrat an neuen Entwürfen. Der neuste Möbelstoff nimmt die Linie der gewobenen Musterungen wieder auf. «Siege», dessen lineare Musterung sich an der Kunst der Graffiti orientiert, hat Fanny Aronsen mit dem jungen Designer Sigurd Falk entwickelt. «Oda» und «Siege» sind zeitlose Muster von hoher künstlerischer Qualität und Poesie. 🖐️

von Verena Huber